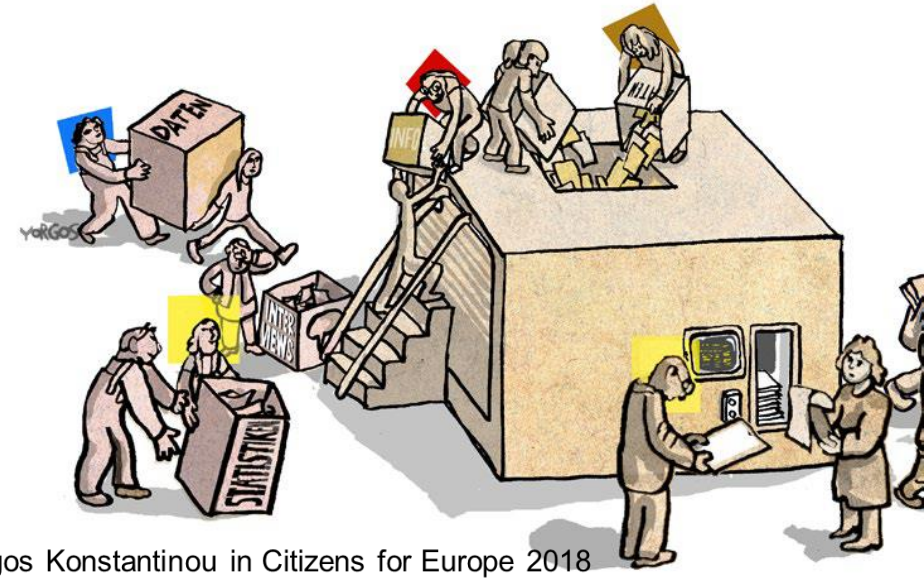
„VIELFALT IN DER STATISTIK SICHTBAR MACHEN“

DIVERSITÄTS- UND DISKRIMINIERUNGSRELEVANTE INDIKATOREN IN DER AMTLICHEN (SCHUL-)STATISTIK

Dr. Linda Supik, Uni Hannover



Illustrationen von Yorgos Konstantinou in Citizens for Europe 2018

Baumann/Egenberger/Supik 2018. Erhebung von Antidiskriminierungsdaten in Deutschland. Bestandsaufnahme und Entwicklungsmöglichkeiten von Wiederholungsbefragungen. Expertise für die Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Kemper/Supik 2019: Migrations- und sprachbezogene Klassifikationen von Schule, Bildungsstatistik und -forschung. In: Karakayalı (Hg.): Segregation und Schule. Perspektiven der kritischen Migrationsforschung

Thomas/Supik 2018: Klassifikation von Migration im Wandel. Begriffe und Operationalisierungen der deutschen Schulstatistik seit 1965. In: Zloch/Müller/Lässig (Hg.): Wissen in Bewegung. Migration und globale Verflechtungen in der Zeitgeschichte seit 1945. De Gruyter. 213-254.

Diskriminierung und diskriminierungsrelevante Indikatoren

Diskriminierung bedeutet, dass eine Person aus bestimmten Gründen schlechter behandelt wird als andere Menschen, ohne dass es dafür eine sachliche Rechtfertigung gibt. Diskriminierung kann auf sehr unterschiedliche Weise ausgeübt werden, etwa durch Beleidigung, Ausgrenzung, sexuelle Belästigung bis hin zu Gewalt. Es handelt sich aber auch um Diskriminierung, wenn Menschen durch Regeln und Gesetze benachteiligt werden.

Interaktive, institutionelle und strukturelle Diskriminierung

Intention spielt keine Rolle

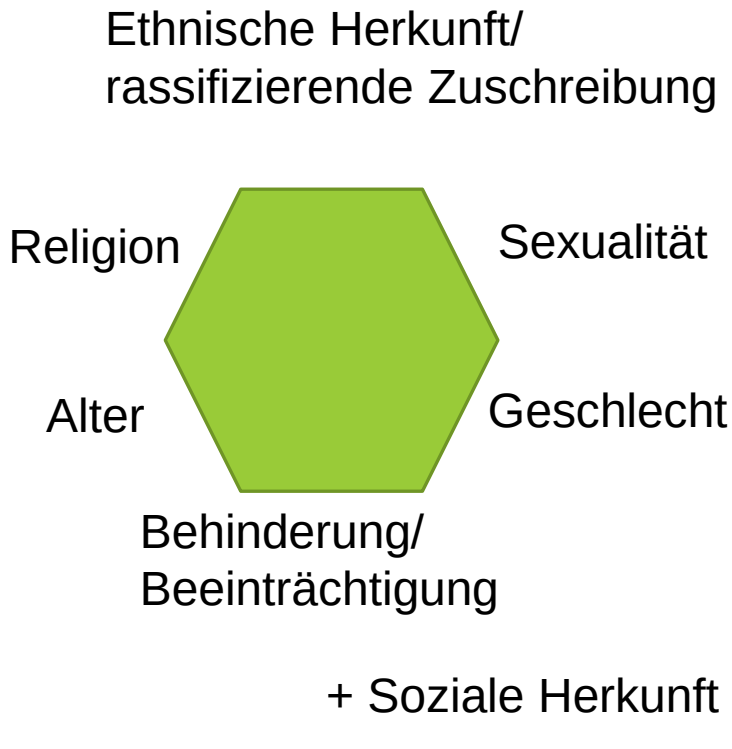
Lehrmittelbefreiung?

Zuwanderungsgeschichte?

Mehrsprachigkeit?

Nicht-binäres Geschlecht?

Inklusionskinder



Zu Begrifflichkeiten:

Anti-Diskriminierung

Gleichberechtigung

Gleichstellung

Equality

Teilhabe,

Integration,

Inklusion …

Definition Migrationshintergrund im Mikrozensus

Seit 2016:

„Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt.“ (Statistisches Bundesamt 2015)

Vor 2016:

„Zu den Menschen mit Migrationshintergrund zählen „alle Ausländer und eingebürgerte ehemalige Ausländer, alle nach 1949 als Deutsche auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderte, sowie alle in Deutschland als Deutsche Geborene mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.“ (Statistisches Bundesamt 2013)

Definition Zuwanderungsgeschichte in der Schulstatistik NRW

In der Schulstatistik verfügen Schüler/-innen über eine Zuwanderungsgeschichte, wenn mindestens einer der folgenden Sachverhalte zutrifft:
(1) Die Person ist im Ausland geboren und nach Deutschland zugewandert,
(2) mindestens ein Elternteil ist im Ausland geboren und nach Deutschland zugewandert oder
(3) die Verkehrssprache in der Familie ist nicht Deutsch.
Dabei können mehrere dieser Sachverhalte auf eine Person zutreffen.

Kritik am Konzept “Migrationshintergrund”

- Zu kompliziert – aus 14 Einzelfragen im Mikrozensus abgeleitete Variable
- Jede erhebende Stelle definiert den MH anders, was Vergleichbarkeit erschwert
- Bleibt dem Abstammungsprinzip verhaftet (“jus sanguinis”)
- Verwechslung mit People of Colour oder “sichtbaren Minderheiten”
- Statistisch erfasst werden nicht die, die im Alltag gemeint sind
- Platzhalter um Thematisierung von sozialer Herkunft/ökonomischen Unterschieden zu vermeiden
- Falsche Alternative ~~Deutsche/Migranten~~
- Untauglich zur Messung von Diskriminierungsrisikogruppen

[Will 2015, 2016, Elrick/Schwartzman 2014, Scarvaglieri/Zech 2013, Bednaschewsky/Supik 2018]

“Verkehrssprache der Familie (nicht) Deutsch”

- Auskunft über Dritte (Lehrkräfte)

- verfehlt lebensweltliche Mehrsprachigkeit (Translanguaging)

- familiäre Sprachpraxen sind dynamisch und heterogen

- generiert künstlichen Dualismus von Deutsch/nicht Deutsch

- Gefahr der verfälschenden Interpretation (Unterstellung defizitärer Deutschkenntnisse)

Citizens for Europe 2018

neue deutsche organisationen (2017): gleich ≠ gleich. Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten im Gespräch

Standards für Antidiskriminierungsdaten

(1) Nichtschädlichkeit für Individuen und Gruppen

(2) Selbstauskunft

(3) Freiwilligkeit

(4) Informiertes Einverständnis

(5) Anonymität

(6) Partizipation in allen Phasen der Datenerhebung

(7) Intersektionalität und Mehrfachdiskriminierung, Mehrfachzugehörigkeiten, nicht-essentialisierende Datenerhebung

(8) Explizite Distanzierung der datenerhebenden Institution gegenüber rassistischen Interpretationen

Selbstbild und Fremdbild

“Wie seh’ ich mich und wie sehen mich andere?”

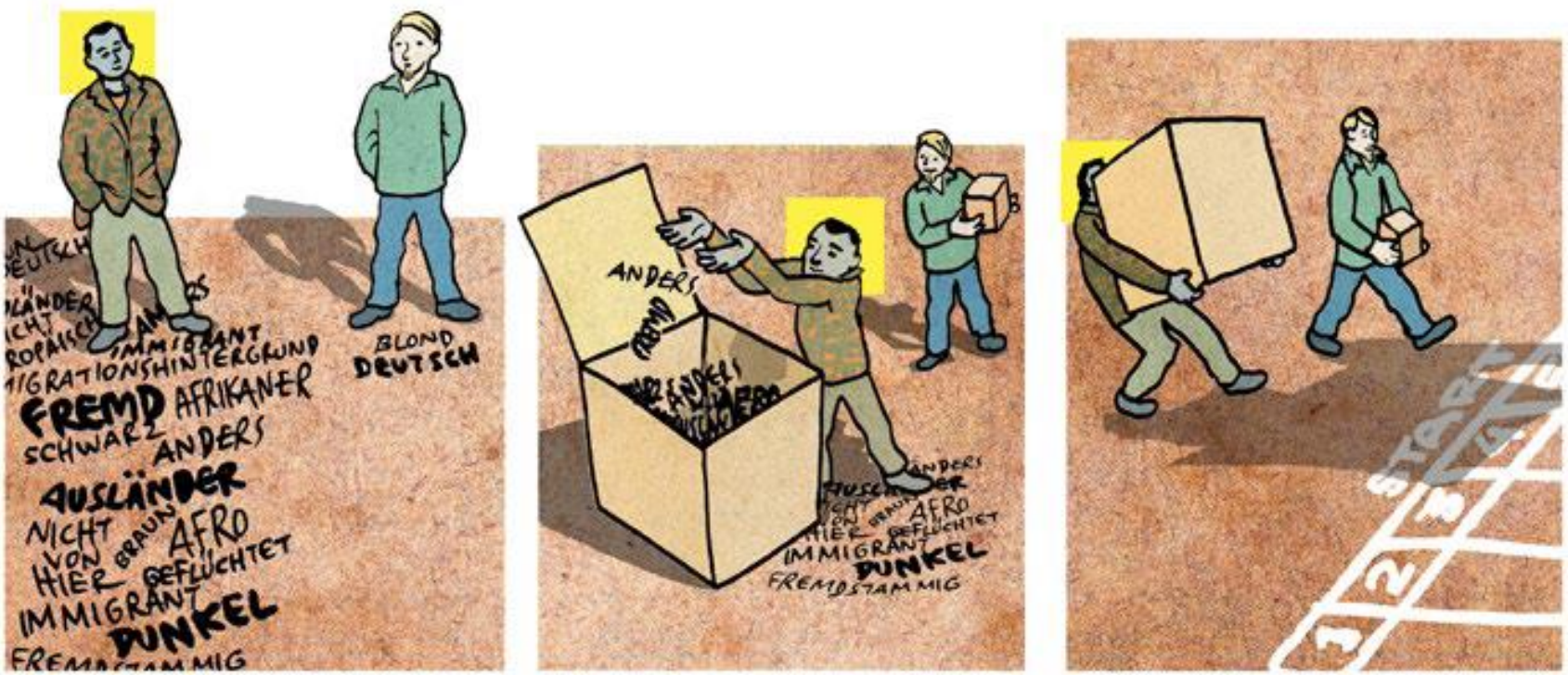
Selbstbild, Identität, Zugehörigkeitsempfinden sind dynamisch, kontextspezifisch

Fremdbild, Fremdzuschreibung beeinflusst von vorherrschenden Stereotypen und Normalitätsvorstellungen

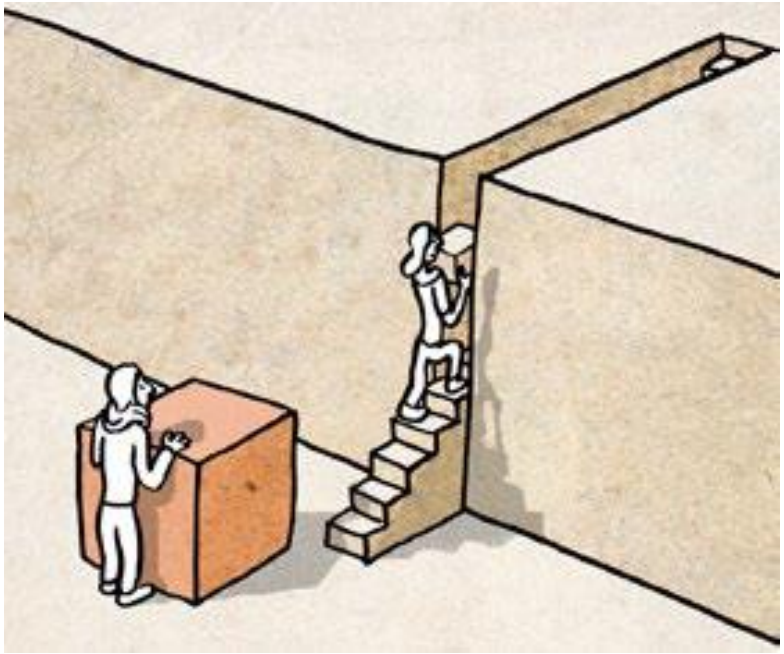
Beides kann zusammenfallen – oder nicht

Wechselwirkungen zwischen beiden

Menschen werden, egal, wie wichtig ihnen ihre Familienherkunft ist, von anderen Menschen nach ihrem Aussehen, ihren Namen, ihren Akzent eingeordnet, einige werden angesprochen, mit Stereotypen konfrontiert, herabgewürdigt und ausgegrenzt. Verschiedene Menschen in Deutschland haben unterschiedlich gute Chancen, eben als Deutsche „durchzugehen“ und akzeptiert zu werden. All dies spielt für individuelle Zugehörigkeit (oder rassistische Diskriminierung) eine Rolle, und lässt sich nicht aus der Generationenzugehörigkeit „errechnen“. (Bednaschewsky/Supik2018)



Illustrationen von Yorgos Konstantinou in Citizens for Europe 2018



Illustrationen von Yorgos Konstantinou in Citizens for Europe 2018

Welche der folgenden (Selbst-)bezeichnungen trifft am ehesten auf Sie zu?

- ❒ Weiß
- ❒ Person of Colour
- ❒ Schwarz
- ❒ Jüdisch
- ❒ Russischsprachig jüdisch
- ❒ Muslimisch
- ❒ Sinti und Roma
- ❒ Afrodeutsch
- ❒ Arabisch
- ❒ Asiatisch-Deutsch
- ❒ Polnisch-Deutsch
- ❒ Russlanddeutsch
- ❒ Türkisch-Deutsch
- ❒ Für mich treffen andere Selbstbezeichnungen zu, und zwar: …….

Zitiert mit Genehmigung von CfE

Rassistische Diskriminierung erfahren vor allem Menschen, die als „fremd“ oder nicht „weiß“ wahrgenommen werden. Wie häufig werden Sie in Deutschland als „fremd“ oder nicht „weiß“ wahrgenommen?

- ❒ nie
- ❒ selten
- ❒ gelegentlich
- ❒ oft
- ❒ (fast) immer

Was glauben Sie, warum Sie schon einmal als „fremd“ oder „nicht weiß“ wahrgenommen wurden? (offene Frage) Mehrfachantworten sind möglich.

- ❒ wegen meiner „Hautfarbe“
- ❒ wegen meines physischen Äusseren
- ❒ wegen meiner Haare / wegen meines Bartes
- ❒ wegen meines Namens
- ❒ wegen meiner Kleidung
- ❒ wegen meiner religiösen Kopfbedeckung
- ❒ wegen meines Akzents
- ❒ anderes, und zwar:

Zitiert mit Genehmigung von CfE

NEPS Frage an Schüler*innen

(9) "Es ist ja nicht immer einfach einen Ausbildungsplatz zu finden. Glaubst du, dass man eher abgelehnt wird,

- wenn man ein Mädchen ist?

- wenn man einen ausländisch klingenden Namen hat?

- **wenn man ausländisch aussieht?**

- wenn man auf die Hauptschule geht?

- wenn man auf die Förderschule (auch Sonderschule genannt) geht?

- wenn man ein Kopftuch trägt?

- wenn man eher dick ist?

- wenn man nicht so gut Deutsch kann?"

Struktureller Rassismus im Schulsystem

Interviewerin: Fühlst du dich auf der Hauptschule wohl?

Befragter: Ja schon also, als ich die ersten … drei Monate da war, war's nicht so normal halt für mich weil ich, ich kannt's halt nur so mit halt Ausländern und sonst wie in der Förderschule, was man gewöhnt ist und wenn du da zur Hauptschule gehst, dann siehst du mehr halt Russen, Deutsche und nicht so die die Hautfarbe wie du haben. … aber nach paar Monaten hab ich auch viele Freunde gefunden und kam ich mit den Lehrern klar und, also bis jetzt war alles in Ordnung. … wir sind in der Klasse so 32 Schüler und davon sind vielleicht drei Deutsche.

I: Und auch Russen hast du gesagt?

B: Ja auch Russen ja, da sind vielleicht drei vier Deutsche, fünf sechs Russen und die anderen sind alle Türken, Kurden, Albaner, Roma.

I: Mhm. dann meinst du es ist bisschen mehr gemischt als auf der Förderschule.

B: Ja.

I: Mhm.

B: Viel mehr.

Interviewausschnitt Ismael, November 2014

Empfehlungen

Gesetzesänderungen zur Darstellung der sozialen Herkunft fordern (“Informationen über Dritte”)

Zurückhaltung bei Interpretation und Verwendung von “Verkehrssprache Deutsch/Nicht Deutsch”

Umstellung auf Individualdatenerhebung

Nationale Vereinheitlichung und Vereinfachung des Konzepts MH

(1. Generation = im Ausland geborene Schüler*innen,

2. Generation = *beide* Eltern im Ausland geboren)

VIELEN DANK!

Zeit für Diskussion …

Ahyoud, Nasiha/Aikins, Joshua Kwesi/Bartsch, Samera/Bechert, Naomi/Gyamerah, Daniel/Wagner, Lucienne (2018): Wer nicht gezählt wird, zählt nicht. Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten in der Einwanderungsgesellschaft – eine anwendungsorientierte Einführung, hg. v. Vielfalt entscheidet – Diversity in Leadership, Citizens For Europe, Berlin, 30.04.2018, https://cloud.citizensforeurope.org/index.php/s/fNgD0cOAAJmM57W#pdfviewer.

Aikins, Joshua Kwesi und Linda Supik 2018: Gleichstellungsdaten - Differenzierte Erfassung als Grundlage für menschenrechtsbasierte Antidiskriminierungspolitik. In: Naika Foroutan, Riem Spielhaus und Juliane Karakayalı (Hg.) Postmigrantische Perspektiven. Frankfurt am Main, Campus.

Aikins, Joshua Kwesi/Bartsch, Samera/Gyamerah, Daniel/Wagner, Lucienne (2018): Diversität in öffentlichen Einrichtungen. Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten in der Praxis – Ergebnisse einer Piloterhebung unter Führungskräften der Berliner Verwaltung und landeseigenen Unternehmen, hg. v. Vielfalt entscheidet – Diversity in Leadership, Citizens For Europe, Berlin, 01.05.2018, https://www.imagistan.com/wp-content/uploads/2018/02/02_Daten.pdf.

Baumann, Anne-Luise, Vera Egenberger und Linda Supik 2018. Erhebung von Antidiskriminierungsdaten in Deutschland. Bestandsaufnahme und Entwicklungsmöglichkeiten von Wiederholungsbefragungen. Expertise für die Antidiskriminierungsstelle des Bundes. http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ThemenUndForschung/Forschung/laufende_Forschung/laufende_Forschung_node.html

Bednaschewsky, Rania und Linda Supik 2018: Vielfältig Deutschsein – Von Deutschen of Color und Deutschen mit Migrationshintergrund in der Statistik. In: Mechtild Gomolla, Marlene Menk, Ellen Kollender (Hg.): Rassismus und Rechtsextremismus in Deutschland - Figurationen und Interventionen in Gesellschaft und staatlichen Institutionen. Beltz-Juventa, 179-194.

Berghahn, Sabine, Vera Egenberger, Micha Klapp, Alexander Klose, Doris Liebscher, Linda Supik und Alexander Tischbirek 2016: Evaluation des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. Herausgegeben von der An-tidiskriminierungsstelle des Bundes- http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/AGG/AGG_Evaluation.pdf;jsessionid=D1E80DBFE0C774A9274AA3F4FAB61041.2_cid322?__blob=publicationFile&v=8

Chopin, Isabelle/Farkas, Lilla/Germaine, Catharina, 2014, Policy Report. Equality Data Initiative. Ethnic origin and disability data collection in Europe. Measuring inequality – combating discrimination, Open Society Foundations, Brussels, 14.4.2017, http://www.migpolgroup.com/portfolio/ethnic-origin-disability-data-collec¬tion-europe-measuring-inequality-combating-discrimination/.

El, Meral/Tank, Gün/Yilmaz-Günay, Koray 2017, gleich ≠ gleich. Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten im Gespräch, Neue deutsche Organisationen (Hrsg.), Berlin.

Europäische Kommission (i.A. Makkonen, Timo) (2007), Europäisches Handbuch für Gleichstellungsdaten. Gründe und Methoden für den Aufbau einer nationalen Wissensbasis über Gleichbehandlung und Diskriminierung aufgrund der Rasse und ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung, Luxemburg, Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften.

Peucker, Mario, 2011, Datenerhebung zur Diskriminierungsbekämpfung – eine Gefahr für die informationelle Selbstbestimmung?, in: Heiner Bielefeldt u.a. (Hg.): Nothing to hide – nothing to fear? Datenschutz – Transparenz – Solidarität. Jahrbuch Menschenrechte 2011, Wien, S. 243–257.

Ringelheim, Julie, 2011, Ethnic categories and European human rights law, in: Ethnic and Racial Studies, 34:10, S. 1682–1696.

Simon, Patrick, 2007, »Ethnic« statistics and data protection in the Council of Europe countries. Study Report for ECRI, Strasbourg: Council of Europe.

Supik, Linda 2014: Statistik und Rassismus. Das Dilemma der Erfassung von Ethnizität. Frankfurt am Main (Campus).

Supik, Linda 2017 Wie erfassen andere europäische Staaten den „Migrationshintergrund“? Expertise für den Mediendienst Migration https://mediendienst-integration.de/artikel/linda-supik-wie-erfassen-andere-laender-den-migrationshintergrund.html

Supik, Linda 2017: Statistik und Diskriminierung. In: Handbuch Diskriminierung hrsg. von Albert Scherr, Aladin El-Mafaalani und Emine Gökcen Yüksel, VS-Verlag Wiesbaden. http://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-658-11119-9_46-1

Will, A.-K. 2016b: Der Migrationshintergrund im Mikrozensus: Wie werden Zuwanderer und ihre Nachkommen in der Statistik erfasst? Informationspapier für den Mediendienst Integration.

Infovideo der Equality Data Initiative (auf englisch) https://www.youtube.com/watch?v=8QiYzDI6q3c (7.12.2018)

Idil Baydar alias Jilet Ayse's Ansage gegen Rassismus! - ndo Gleichstellungsdaten https://www.youtube.com/watch?time_continue=125&v=rZD5a6EF8Y0 (7.12.2019)